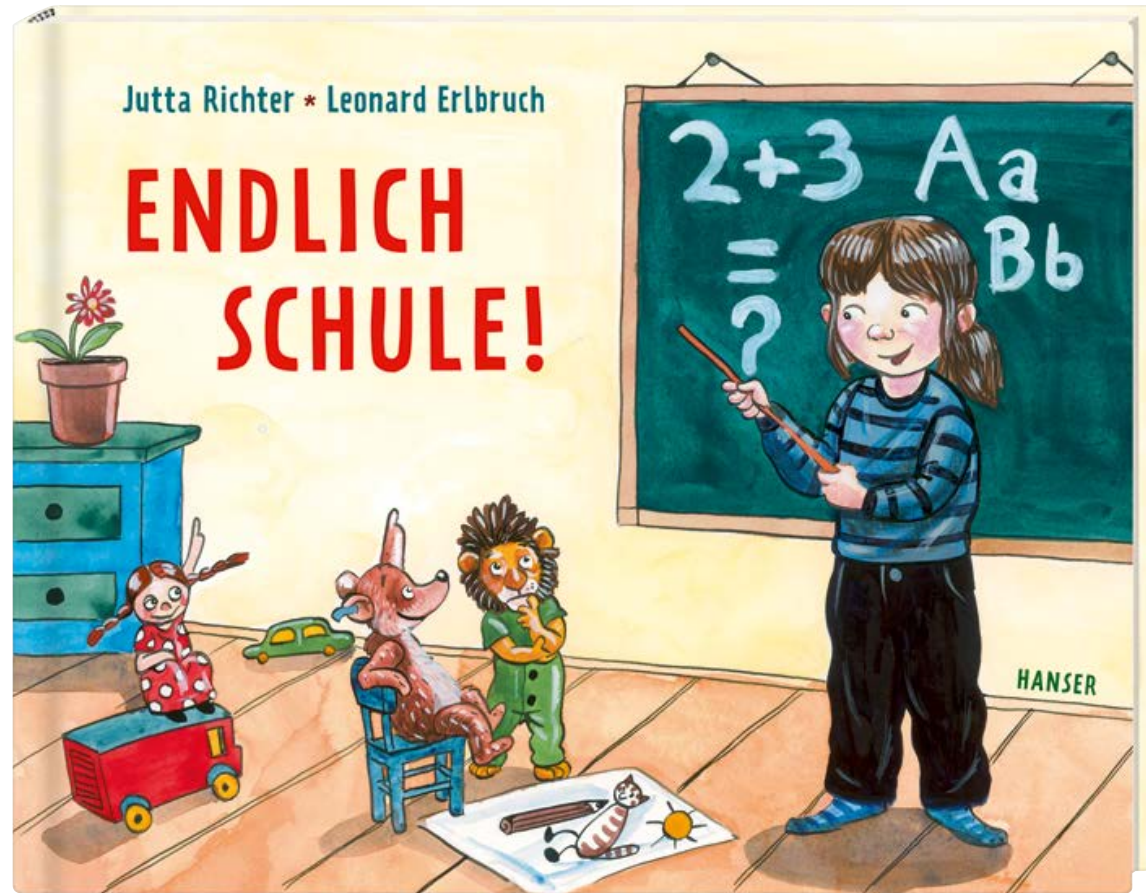


Leseprobe aus:

**Jutta Richter  
Endlich Schule!**



Mehr Informationen zum Buch finden Sie auf  
[www.hanser-literaturverlage.de](http://www.hanser-literaturverlage.de)

© Carl Hanser Verlag München 2018

HANSER

Jutta Richter  
Leonard Erlbruch  
**Endlich Schule!**



Jutta Richter · Leonard Erlbruch

# ENDLICH SCHULE!

Eine Geschichte vom Großwerden

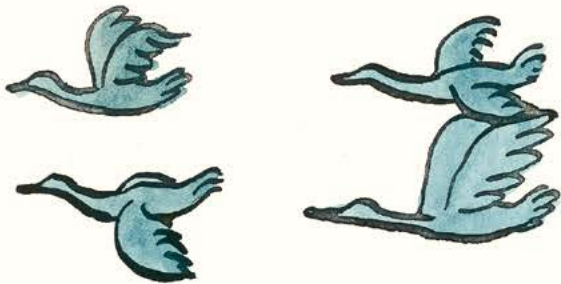


Carl Hanser Verlag

Der Sommer war fast vorbei. An den Apfelbäumen hingen die gelben Septemberäpfel. Und die Wildenten übten den Tiefflug. »Brak, brak«, riefen sie. »Brak, brak.«

Lena, Annabella Klimperauge, Leo der Stofflöwe und Klaus Teddy lagen auf der Picknickdecke und spielten Wolkenzählen.





»So«, sagte Lena plötzlich. »Ab morgen wird alles anders. Ab morgen bin ich groß. Ab morgen gehe ich in die Schule. Lesen lernen, schreiben lernen, rechnen lernen. Und Zeit hab ich dann natürlich keine mehr. Morgens Schule, nachmittags lernen und überhaupt ...« Annabella Klimperauge gähnte gelangweilt. Leo der Stofflöwe tat so, als ob er schlafen würde. Nur Klaus Teddy starrte Lena mit seinen braunen Glasaugen ängstlich an.









»Na ja«, sagte Lena. »Ihr versteht das natürlich nicht. Ihr seid noch zu klein. Lesen lernen: Das ist ungeheuer wichtig, dann muss man nie mehr betteln, wenn man eine Geschichte hören will. Dann nimmt man das Buch, legt sich aufs Bett und liest selbst. Und schreiben lernen ist mindestens genauso wichtig. Dann kann man seiner Oma einfach einen Brief schreiben. Und rechnen lernen ist überhaupt das Größte. Dann kann man das Geld in der Sparbüchse zählen. Und man kann alleine einkaufen gehen. So ist das, wenn man groß wird«, sagte Lena.





»Lesen lernen! Schreiben lernen! Rechnen lernen! Als ob das was Wichtiges wäre!«, zischte Annabella Klimperauge. »Groß werden! Wer will schon groß werden! Ich wenigstens nicht. Klein bleiben ist viel praktischer!«

»Macht's gut, ihr Lieben«, sagte Lena und sprang auf. »Ich muss jetzt meine Schultasche packen.«





Der nächste Morgen fing ganz anders an als sonst. Der Wecker klingelte. Lena zog die Bettdecke weg und sprang aus dem Bett.

»Hurra!«, rief sie. »Hurra! Jetzt bin ich ein Schulkind!«

Annabella Klimperauge machte verschlafen die Augen auf. »Was soll das? Warum schreit sie so? Ich friere!«

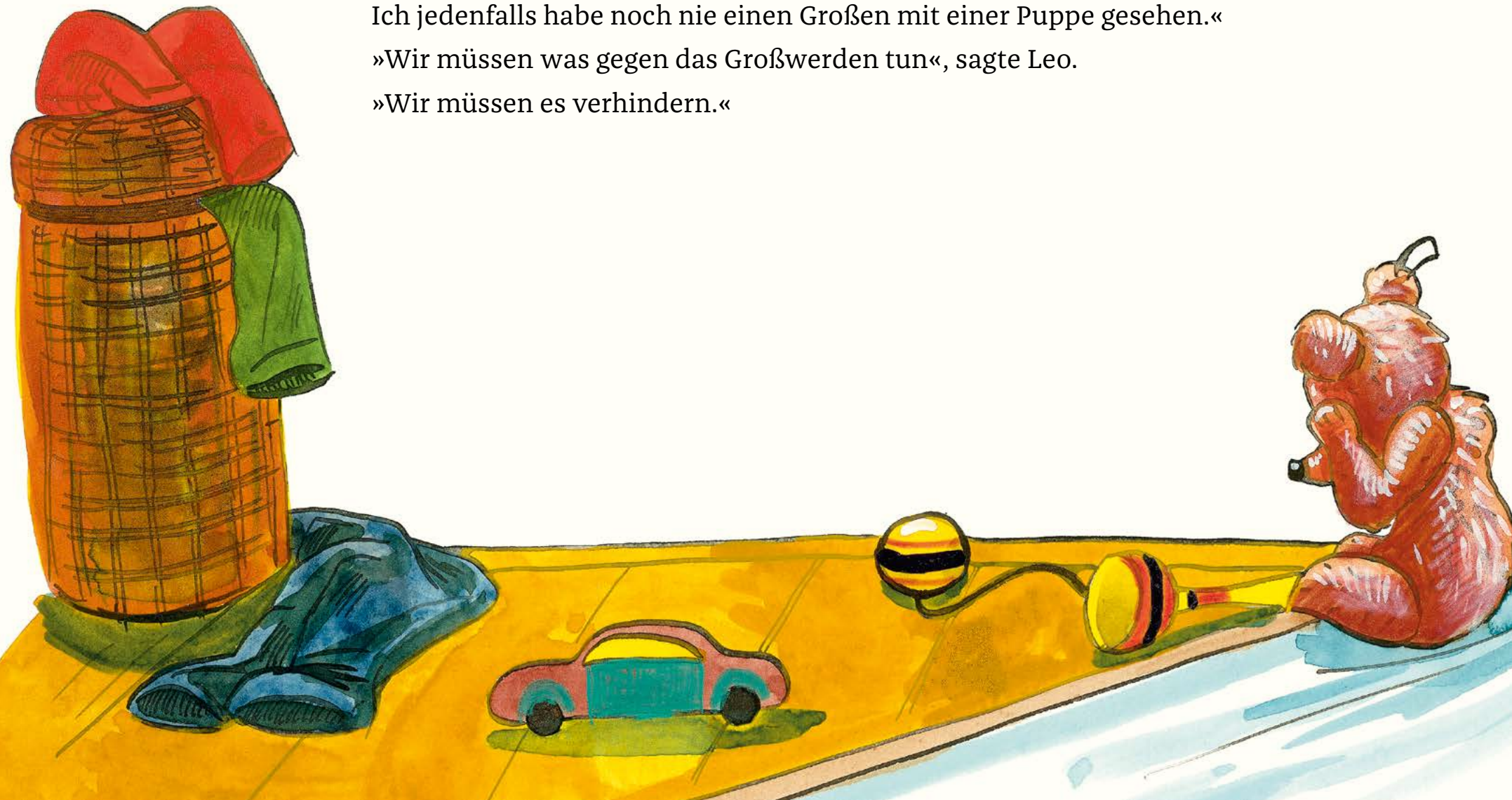
»Ich auch«, sagte Klaus Teddy. »Warum kuschelt sie nicht mit uns?«

»Sie hat immer morgens mit uns gekuschelt«, knurrte Leo. »Ich glaube, sie hat es vergessen!«





Klaus Teddy fing plötzlich an zu schluchzen. »Sie hat es nicht vergessen! Sie hat gesagt, ab morgen wird alles anders, und heute ist morgen!« Annabella und Leo sahen sich an. »Also dann ist es wahr. Dann ist es kein neues Spiel. Dann will sie wirklich groß werden«, stellte Leo fest. »Und was wird dann aus uns?«, fragte Annabella. »Wenn sie groß wird, wird sie uns vergessen. Wenn sie groß wird, braucht sie uns nicht mehr. Ich jedenfalls habe noch nie einen Großen mit einer Puppe gesehen.« »Wir müssen was gegen das Großwerden tun«, sagte Leo. »Wir müssen es verhindern.«







»Ich habe eine Idee!«, rief Annabella Klimperauge. »Wir verstecken einfach ihre Schultasche! Los, fasst mit an!«

»Hau ruck!«, sagte Leo. Die Schultasche bewegte sich nicht einmal. »Wir sind zu schwach«, jammerte Klaus Teddy.

»Man müsste größer sein«, knurrte Leo.

»Hör bloß damit auf!«, sagte Annabella. »Kommt, Jungs, wir versuchen's noch mal!«

